



Am Plan 6 39261 Zerbst 03923 780042

Gesundheitsaudit für Schulen - Qualitätsbericht

Wir befinden uns im 15. Jahr des Bestehens unserer Grundschule, unser Schulhaus aber blickt schon auf eine über 90-jährige Schulgeschichte zurück. Es befindet sich nur einen Steinwurf vom historischen Teil der Stadt entfernt und liegt direkt an der Stadtmauer und damit am Grüngürtel von Zerbst. Die mittelalterliche Befestigungsanlage und das historische Umfeld waren auch der Anlass für unsere Namensgebung am 5. April 2001 sowie für unser Schullogo.

In den ersten Jahren arbeiteten wir in allen Klassenstufen dreizügig. Als uns aber im Jahre 1998 die ehemalige Grundschule 3 angegliedert wurde, gab es auch vier- und fünfzügige Jahrgänge. Gegenwärtig werden 168 Schülerinnen und Schüler in 8 Klassen (zweizügig) und einer Vorklasse von 12 Lehrerinnen und 3 pädagogischen Mitarbeiterinnen unterrichtet und betreut. Nur ein Zehntel unserer Schülerschaft stammt aus Aussiedler- bzw. Ausländerfamilien. Unser Einzugsbereich ist sehr weitläufig, viele Familien wohnen aber in angrenzenden Altneubauten.

In unserem Schulgebäude gibt es für jede Klasse einen eigenen Klassenraum. Weiterhin stehen für die verschiedenen Unterrichtsprojekte, Fördermaßnahmen sowie für die Pausengestaltung folgende Errungenschaften zur Verfügung: verschiedene Fachräume (Computerraum, Werkraum, Musikraum, Kunsterziehungsraum, Lernwerkstatt Deutsch/Heimat- und Sachunterricht, Lernwerkstatt Mathematik, Ethik- und Englischraum), eine Schulbibliothek, ein Entspannungsraum, ein Spielraum, das Schulmuseum, ein Speiseraum, die Turnhalle, ein neu angelegter Schulgarten sowie ein begrünter und in Ruhe- und Bewegungszonen gestalteter Schulhof. Einige dieser Räume stehen uns aber in diesem Schuljahr auf Grund umfangreicher Bau- und Renovierungsarbeiten nicht bzw. nur teilweise zu Verfügung.

Charakteristisch für unser Handeln sind folgende Leitgedanken

Das Bewusstsein, dass

- Schule Spaß machen soll, dass Kinder gern und ohne Angst zur Schule kommen und dass den Kindern mehr als nur ein geordneter Schulbetrieb geboten werden muss
- Schule Änderung bedeutet, da sich die Lebenswelt der Kinder nachhaltig ändert
- Schule in allen Bereichen geöffnet werden muss, um den Kindern zu ermöglichen, mitten im Leben für ihr weiteres Leben zu lernen, um ihre Lernfreude, ihren Lernwillen sowie die Anstrengungsbereitschaft zu entwickeln

- Schule Kreativität und Eigeninteressen der Kinder fördert, stärkt bzw. hilft sich zu entwickeln
- Schule so angelegt sein muss, dass Selbständigkeit und Mitwirkung der Schüler entwickelt und gefördert werden
- Schule die Kinder an ihrem jeweiligen Entwicklungsstand abholt, ihnen ein stabiles Fundament an Grundwissen mitgibt und sie darin bestärkt, ihre Kenntnisse anzuwenden
- Schule den Schülerinnen und Schülern vermittelt, sich hilfsbereit und rücksichtsvoll der Situation angemessen zu verhalten, Regeln und Normen des Zusammenlebens zu kennen sowie einzuhalten, sich und andere Menschen zu achten.

Unsere Schule versteht sich nicht nur als "kultureller Lernort", sondern auch als Ort, an dem das körperliche, psychische und soziale Wohlbefinden von Lernenden und Lehrenden Schwerpunktthemen sind.

So begleitet das Projekt HUBIG (Haltung und Bewegung in der Grundschule) unsere ersten Klassen über drei Grundschuljahre. Dabei geht es um die Schaffung zusätzlicher Bewegungsangebote innerhalb und außerhalb des Unterrichts, die Förderung der Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Lehrern, Eltern und Schülern, die Verbesserung der Getränkeversorgung, die Reduktion des Schulranzengewichtes sowie Ernährungsfragen. Die Kinder der ersten Klasse erhalten eine Sportstunde zusätzlich mit dem Ziel, Bewegungsfreude zu erhalten.

In einer Fortbildung wurden alle Kolleginnen mit Bewegungsmanuals bekannt gemacht, die fortan in allen Unterrichtsstunden Anwendung finden. Mit Begeisterung gehen die Kinder mit uns auf Reisen in den Weltraum, in den Zoo oder in die Natur.

Traditionell führen wir in jedem Jahr einen Herbstlauf durch, an dem sich in diesem Schuljahr erstmalig die Vorschulkinder des benachbarten Kindergartens beteiligen. Laufbegeisterte Kinder nehmen im Herbst und im Frühling an den Schnupperläufen des Sportvereins TSV Rot-Weiß teil und trainieren mittlerweile in diesem Verein regelmäßig. Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse können einmal wöchentlich an einer Tischtennis-AG teilnehmen. Im März/ April werden die Ausscheide der Tischtennis-Minimeisterschaften auf Schul- und Kreisebene angeboten. Die 1. und 2. Klassen nutzen das Bewegungsangebot des Fußballverbandes Sachsen-Anhalt e.V. "Trick und Kick".

Im Juni organisieren wir wieder unser alljährliches Sportfest und legen das Sportabzeichen ab. Mit dem Sportverein Rot-Weiß gibt es einen Kooperationsvertrag. In Verbindung mit dem Projekt "Sport in Schule und Verein" bieten wir Arbeitsgemeinschaften in den Sportbereichen Aerobic, Sportspiele und Ballspiele an. In einer AG werden Kinder, die übergewichtig sind, besonders gefördert.

In den Hofpausen nutzen die Schülerinnen und Schüler die vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten unseres Schulhofes, außerdem wird das Spielhaus geöffnet, wo sich die Kinder Spielgeräte ausleihen können. Auf dem Schulhof befinden sich Trainingstore für unsere "Fußballer". eine Torwand, eine Tischtennisplatte, Balanciersteine und noch vieles anderes. Sollten diese Pausen wetterbedingt "ins Wasser fallen", gibt es die Möglichkeit, sich im Schulhaus zu bewegen, das Spielzimmer oder die Bibliothek aufzusuchen.

Unser Schulgebäude wird ästhetisch ausgestaltet, wobei die Schülerschaft in den Arbeitsgemeinschaften oder bei Projekten, z. B. mit Künstlern, reichlich Hand anlegt.

Das Herbstfest, welches wir in jedem Jahr unter einem anderen Gesundheitsaspekt stellen, hatte diesmal eine "Milchparty" zum Motto. Dabei stand gesunde Ernährung im Mittelpunkt, aber auch Bewegungsspiele, das Erleben mit allen Sinnen, die Zahnpflege u. a. wurden bearbeitet. Eine ausgewogene, gesunde Ernährung ist fester Bestandteil des Unterrichts. Ob Frühstück oder Mittagessen; es wird Wert auf Tischsitten und die "gesunden Bestandteile" des Essens gelegt. Die Schulküche unterstützt unsere Arbeit mit dem Projekt "5 am Tag". Wir arbeiten daran, Trinkbrunnen in unserem Gebäude zu installieren. Den Kindern ist es erlaubt, während des Unterrichts zu trinken.

Durch fächerübergreifendes, handlungs- und projektorientiertes Unterrichten, dem Einsatz von Tages- und Wochenplänen, die Werkstattarbeit oder den Morgenkreis wird der Unterricht geöffnet und Bewegung eingebaut.

Die Schule beteiligt sich am Seis-Projekt (Selbstevaluation in Schulen). Dabei geht es um Qualitätsverbesserung in den fünf Bereichen:

- Bildungs- und Erziehungsauftrag
- Lernen und Lehren
- Führung und Management
- Schulklima und Schulkultur
- Zufriedenheit

In unserer SCHILF setzen sich alle Kolleginnen mit dem Thema "KIK - Kooperation - Interaktion - Kommunikation" auseinander. Außerdem beschäftigen wir uns mit der optimalen Förderung in Projekten wie Konzentrationstraining, Anti-Aggressionstraining bzw. Streitschlichter, Sprach- und Begabtenförderung.

Seit dem Beginn unserer Arbeit am Schulprofil, über die Mitwirkung am Netzwerk OPUS bis zur Arbeit mit dem Schulprogramm hat sich eine vielfältige Zusammenarbeit mit anderen Institutionen bzw. Menschen entwickelt: AOK, SPOG (Sport- und Gesundheitsmanagement GbR), Gesundheitsamt, Schulpsychologe, Zahnarzt, Optiker, Kooperation mit der G-Schule/ Stadtbibliothek/Sportverein/Polizei/Theater/Öko-Schule und Umweltzentrum Ronney/ Unterstützung durch Eltern und Großeltern.

Im Schuljahr 1994 begannen wir, an der Herausbildung eines besonderen Profils zu arbeiten. Unter dem großen Gesamtziel, unsere Schule zu einem kulturellen Lernort zu machen, befassten wir uns in verschiedenen Etappen mit unterschiedlichen Profilschwerpunkten wie z. B. der Entwicklung und Vervollkommnung der kulturellen Bildung und Erziehung oder dem BLK Modellversuch OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit, sowie der Prävention von Aggression, Stress und Sucht durch das Programm "Fit und stark fürs Leben". In den erarbeiteten Programmen fanden bereits bestehende Traditionen ihren Platz, es wurde aber auch stets an der Vervollkommnung der Inhalte und an der Erweiterung durch neue Zielstellungen gedacht.

Perspektive

Aus dieser Sicht begeben wir uns auch weiterhin auf den Weg, Bewährtes zu verstärken und Veränderungen aufzubauen. Die Dynamik des Prozesses macht es erforderlich, immer wieder darüber nachzudenken: Wer sind wir? Was wollen wir erreichen? Wie ist die Lage? Was ist zu tun? Was hat sich bewährt und was nicht? Welche Traditionen wir pflegen? Gibt es neue Ziele?

Stand: Juni 2006